

Schulprogramm

Kreisgymnasium St. Ursula Haselünne

beschlossen am 29.04.2008

Inhaltsverzeichnis

Baustein 1:	Situationsbeschreibung	1
Baustein 2:	Leitbild	6
Baustein 3:	Ist-Stand (Bestandsaufnahme)	7
Baustein 4:	Entwicklungsziele	11
Baustein 5:	Maßnahmenplanung zur Erreichung der Entwicklungsziele	12
Baustein 6:	Fortbildungskonzept	16
Baustein 7:	Qualitätssicherung	17

Baustein 1: Situationsbeschreibung

So findet man uns

Haselünne ist eine kleine dynamische Stadt im Herzen des Emslandes. Unser Gymnasium mit langer klösterlicher Tradition liegt nahe beim Zentrum der Stadt und ist damit geographisch wie sozio-ökonomisch in die Stadtlandschaft integriert. Der Einzugsbereich unserer Schülerschaft reicht jedoch über die Stadt Haselünne mit ihren dazugehörenden Ortschaften hinaus.



Die Tradition des Kreisgymnasiums St. Ursula

Das Kreisgymnasium St. Ursula wurde 1854 als höhere Töcherschule mit Pensionat von den Ursulinen gegründet, die damit die Tradition der Mädchenbildung der von 1652 – 1812 an dieser Stelle ansässigen Klarissen fortsetzten. 1909 wurde die St. Ursula-Schule als Oberlyzeum und 1924 als Oberlyzeum reformgymnasialer Bildung anerkannt. Das erste Abitur konnte 1927 in Haselünne abgelegt werden. Ab 1968 wurde das Gymnasium auch für Jungen geöffnet.

Die Arbeit der Ursulinen wurde durch politische Einflussnahmen zweimal für mehrere Jahre unterbrochen: 1875 – 1888 während des Kulturkampfes und 1941 – 1945 durch die Nationalsozialisten.

1972 übernahm der damalige Landkreis Meppen die Trägerschaft der Schule und gab der Schule den Namen Kreisgymnasium St. Ursula.

Situationsbeschreibung

Unser Gymnasium fühlt sich der oben ausgeführten langen Tradition verpflichtet.

Der Unterricht erfolgt auf der Basis der Stundentafel II (NSchG). Die Fremdsprachenfolge ist Englisch und ab Klasse 6 Französisch bzw. Latein. Ab Klasse 10 kann eine zusätzliche Fremdsprache gewählt werden. In der Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler aus drei Profilen wählen: sprachlich, mathematisch-naturwissenschaftlich und gesellschaftswissenschaftlich. Ein besonderes Unterrichtsangebot besteht im Bereich Neue Technologien in Klasse 5.

Unsere etwa 650 Schüler¹ umfassende Schülerschaft setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern der Stadt Haselünne mit ihren umliegenden Ortschaften, der Samtgemeinde Herzlake mit ihren Einzelgemeinden und der Gemeinde Bawinkel.

Unterrichtet werden unsere Schüler durch ein engagiertes Kollegium von 45-55 Lehrkräften, sowie zumeist 5 Studienreferendaren des Studienseminars Meppen, die an unserer Schule den praktischen Teil der Lehrerausbildung absolvieren.

Eltern- und Schülerschaft

Da unsere Schule in einem eher ländlichen Raum liegt, sind auch Eltern- und Schülerschaft weitgehend von diesen sozio-ökonomischen Raumstrukturen geprägt. Dies wirkt sich durchaus positiv auch auf das Miteinander in der Schulgemeinschaft aus.

Die Zusammenarbeit der Elternschaft mit dem Lehrerkollegium kann ebenfalls als gut bezeichnet werden. Wir sind bemüht um einen regen Gedankenaustausch zwischen Lehrern und Eltern, der der Erziehung und Ausbildung der Kinder zugute kommt.

Die Schulgemeinschaft ist stets an einer guten Zusammenarbeit und an einem gesunden Schulklima interessiert.

Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe

Über das – für jede Jahrgangsstufe vorgeschriebene und obligatorische – Stundenkontingent hinaus arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen an der Ausgestaltung des Schullebens, um den unterschiedlichen Interessen und Neigungen der Schüler und Schülerinnen gerecht zu werden, aber auch, um den Verpflichtungen gegenüber den Vorgaben durch das Kultusministerium zu genügen.

Das Spektrum der Arbeitsgemeinschaften ist recht vielfältig: Es umfasst derzeit zwei Chöre (5. - 7. Klasse und 8. - 13. Klasse), eine Schulband, Schach, Physik und Chemie, gesunde Ernährung, Selbstverteidigung, Inline-Hockey, Video sowie Theater.

¹ Mit dem Wort "Schüler" wird im Folgenden aufgrund der besseren Lesbarkeit Schüler und Schülerinnen bezeichnet. In gleicher Weise wird mit dem Wort "Lehrer" verfahren: Es umfasst sowohl Lehrer als auch Lehrerinnen.

Aus den o. a. Arbeitsgemeinschaften, aber auch aus dem regulären Unterricht erwachsen so Ergebnisse, die in Wettkämpfen und / oder Veranstaltungen präsentiert werden. An folgenden Wettbewerben nehmen Schülerinnen und Schüler des Kreisgymnasiums St. Ursula regelmäßig teil:

- Schüler lesen Platt
- Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels
- School-Jam
- Planspiel Börse
- Europa für den Frieden
- Das ist Chemie
- Känguru-Wettbewerb der Mathematik
- Chemie-Olympiade
- Physikwettbewerb für die Sekundarstufe I
- Informatik-Biber
- Intel-Leibniz-Challenge-Wettbewerb (Kooperation mit der Universität Hannover)
- Bundesjugendspiele
- Jugend trainiert für Olympia
- Schulwettbewerb Reiten
- Deutscher Schulschach-Mannschaftswettbewerb
- Rauchfrei in Niedersachsen (Be smart, don't start)
- Management Information Game (MIG)
- Zeitung in der Schule: KLASSE-Projekt der NOZ
- Lexikon der Jugendsprache
- DeCheMax

Besondere Veranstaltungen

Zur Förderung des guten sozialen Klimas finden kurz nach dem Wechsel zum Gymnasium für die 5. Klassen Klassengemeinschaftstage im Marstall in Clemenswerth (Sögel) statt. In der 6. Klasse fahren die Schüler und Schülerinnen auf eine Klassenfahrt. Ein weiteres Angebot ist das einwöchige Skiprojekt in der 8. Klasse.

Zur Berufsorientierung wird in Klasse 10 ein mehrtägiges Seminar im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen mit Betriebsbesichtigungen und Gesprächen mit ehemaligen Schülern durchgeführt, die sich schon im Studium, in der Berufsausbildung bzw. schon im Berufsleben befinden.

Für die Jahrgänge 12 und 13 finden alle zwei Jahre Studienfahrten statt. Ziele sind z. B. Rom, London, Paris, Danzig.

Fachräume, Bibliothek und Mensa

Ein weiterer Beleg für die guten Lernvoraussetzungen an unserer Schule ist die gute räumliche und technische Ausstattung. Jeder Klassenraum verfügt neben der Grundausstattung über einen Netzwerkanschluss. Für Präsentationszwecke können Multimediawagen eingesetzt werden. Für die Fächer Biologie, Chemie, Erdkunde, Informatik, Kunst, Musik und Physik stehen jeweils mehrere Fachräume zur Verfügung. Zwei Computerräume können von allen Fächern genutzt werden.



Die hauseigene Bibliothek fördert die Informationskompetenz der Schüler: Hier stehen ca. 20.000 Bücher für Schüler und Lehrer zur Verfügung. Auch Arbeitsplätze mit Computer- und Internetzugang sowie ein geräumiger Stillarbeitsraum ermöglichen im Einklang mit den curricularen Vorgaben bzw. Kerncurricula insbesondere die selbständige Informationsbeschaffung und -bewertung und ermöglichen eine fundierte Präsentation der Arbeitsergebnisse. Begleitend finden regelmäßige altersspezifische Einführungen ins bibliografische Arbeiten in den Jahrgängen 5, 9 und 11 statt.

Schülern und Lehrern steht für das tägliche Mittagessen eine moderne Mensa zur Verfügung.



Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Schule seit dem 09. Oktober 1972. In dieser Zeit konnten der Schule über 200.000 € zur Verfügung gestellt werden, somit trägt der Förderverein einen großen Anteil daran, dass eine aktive Lernumgebung für die Schülerinnen und Schüler geschaffen wurde und wird, die den Interessen und Neigungen unserer Schüler entspricht, denn ohne diese Förderung wären viele

zusätzliche Angebote nicht realisierbar. Der größte Teil der Eltern ist Mitglied im Förderverein.

Partnerschaften

Es bestehen Schulpartnerschaften mit dem Lycée de Haute Auvergne in St. Flour / Frankreich (seit 1979) und mit dem 8. Liceum in Danzig / Polen (seit 2003). Diese Partnerschaften ermöglichen einen regelmäßigen internationalen Austausch.

Kontakt

Kreisgymnasium St. Ursula
Klosterstr. 1
49740 Haselünne
Tel.: 05961-9189940
Fax: 05961-91899420
Mail: sekretariat@kgh-online.de

Das Sekretariat ist während der Schulzeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Schulleiter:
OStD August Busse
Mail: busse@kgh-online.de

Stellvertreterin:
StD' Elke Ihler
Mail: ihler@kgh-online.de

Baustein 2: Leitbild

„Und wenn es sich gemäß den Zeiten und Bedürfnissen ergeben sollte, etwas neu zu ordnen oder etwas anders zu machen tut es klug und nach guter Beratung.“

aus dem letzten Testament Angela Mericis, der Gründerin des Ursulinenordens, der „Compagnia di Sant' Orsola“ (1539)

Das Kreisgymnasium St. Ursula ist eine Schule, die durch eine über 150-jährige Tradition in der Stadt Haselünne und dem ländlich geprägten Umfeld fest verankert ist. Wir, Schülerinnen und Schüler der Stadt Haselünne, der Samtgemeinde Herzlake, der Gemeinde Bawinkel sowie die Eltern, das Lehrerkollegium und die Angestellten bilden die Schulgemeinschaft.

- Wir sind ein Gymnasium, in dem das Lernen geprägt ist durch die Kombination von klassischer Bildung und zukunftsrelevanten Inhalten und Methoden.
- Wir stärken das Vertrauen im Umgang miteinander, die Freude am Lernen und Lehren und die Identifikation mit der Schule. Wir schaffen dadurch ein Schulklima, in dem sich alle wohl fühlen und das geprägt ist von Respekt und Toleranz.
- Wir legen in unserer gemeinsamen Arbeit besonderen Wert auf den Teamgedanken.
- Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam zum selbstständigen, eigenverantwortlichen Handeln.
- Wir leiten unsere Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt an.
- Wir messen traditionell in Arbeitsgemeinschaften dem musisch-kulturellen Bereich in unserem Schulleben eine besondere Bedeutung bei.
- Wir haben mit dem Förderverein einen starken Partner an unserer Seite. Wir pflegen mit Kirchen, Kommunen, sozialen Einrichtungen, Vereinen und Unternehmen der Region eine konstruktive Zusammenarbeit.
- Wir verstehen unsere Schule als ständig lernende Organisation.

Baustein 3: Ist-Stand (Bestandsaufnahme)

Zur erfolgreichen Erarbeitung eines Leitbildes und eines Schulprogramms für unsere Schule hat die Gesamtkonferenz am 15.03.2006 beschlossen, an dem Modellvorhaben „Eigenverantwortliche Schule und Qualitätsvergleich in Bildungsregionen“ teilzunehmen.

Im Rahmen dieses Modellvorhabens sind 2006 und 2007 SEIS-Befragungen an unserer Schule durchgeführt worden.

Vom 11. Mai bis zum 16. Mai 2006 fand eine Schulinspektion statt.

Nach Bildung und Qualifizierung der Steuergruppe begann im April 2007 mit der Erarbeitung eines Leitbildes die Arbeit am Schulprogramm. Im Rahmen dieses Prozesses fand am 28. Januar 2008 für alle Lehrer, sowie Eltern- und Schülervereine ein pädagogischer Tag statt.

Kurzzusammenfassung SEIS-Befragung 2006

Der SEIS-Bericht zeichnet sich durch folgende Einschätzungen und Trends ab.

Dimension 1: Bildungs- und Erziehungsauftrag

Alle beteiligten Gruppen zeigen durchgängig eine hohe Zufriedenheit mit dem angebotenen Leistungsniveau unserer Schule. Unter dem Kriterium „Sozialkompetenz“ vertreten die Eltern in hohem Maße die Auffassung, dass die Schule ihrem Kind geholfen habe, gut mit anderen auszukommen.

Dimension 2: Lernen und Lehren

Die Antworten zeigen, dass sich die Schule weitere Anstrengungen unternehmen muss, um die Lern- und Lehrstrategien zur Motivation der Schüler und zur Qualitätssicherung des Unterrichts transparenter zu gestalten.

Dimension 3: Führen und Management

Übereinstimmend wird bestätigt, dass das Lernen an unserer Schule im Zentrum steht, außerdem erhält der Bereich „Gerechte Behandlung“ einen hohen Zustimmungsgrad. Die übrigen Werte zeigen uns, dass wir an der weiteren Verbesserung der Kommunikation zwischen Schule und Eltern arbeiten müssen.

Dimension 4: Schulklima und Schulkultur

Unsere Schule wird von allen beteiligten Gruppen als ein Ort angesehen, an dem man sich sicher fühlt. Die Eltern bestätigen in sehr hohem Maße, dass ihr Kind gerne an dieser Schule ist.

Dimension 5: Zufriedenheit

Die Eltern stimmen mit sehr hohen Werten zu, dass sie ihr Kind gerne auf unsere Schule schicken und dass sie diese Schule auch anderen Eltern empfehlen würden.

Dimension 6: Personal- und Qualitätsentwicklung

Der Informationsstand des Kollegiums über den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen muss weiter ausgebaut werden.

Die SEIS-Befragung 2007 befindet sich noch in der Auswertungsphase.

Zusammenfassung Schulinspektion 2006

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen das Kreisgymnasium St. Ursula als eine überschaubare Schule mit guten Traditionen und Ritualen. Der Umgang miteinander ist freundlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Die Lehrkräfte tragen in großer Zahl mit Lehrerpersönlichkeit dazu bei, dass eine lernwirksame Arbeitsatmosphäre vorhanden ist. Die Schulleitung sorgt für einen verlässlichen Schulbetrieb und in Zusammenarbeit mit dem Schulträger und dem aktiven Förderverein der Schule für eine gute Ausstattung des Gymnasiums.

Der Schule fehlt eine schulintern abgestimmte Entwicklungsplanung. Es fehlen Konzepte für die Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie Methodenkonzepte zur Stützung eines aktiven Lernprozesses, in dem selbständiges Lernen, Partner- und Gruppenarbeit sowie die selbstständige Nutzung von angemessenen Medien Berücksichtigung finden.

Lernen und Lehren

Die Schule unterrichtet in der Sekundarstufe I nach der Stundentafel 2 und verfügt in allen Fächern über ein schuleigenes Curriculum. Individuelle Förderung und soziales Lernen wird vor allem durch das große Angebot an Arbeitsgemeinschaften

abgedeckt. Gute bis sehr gute Ergebnisse erzielten unsere Schülerinnen und Schüler z. B. in folgenden Wettbewerben und Zusatzprüfungen

- Känguru-Wettbewerb der Mathematik (Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler)
- Das ist Chemie
- DELF (Sprachzertifikat Französisch)

In der Sekundarstufe II können die Schülerinnen und Schüler individuell innerhalb eines Profils ihre Fächer wählen. Das Seminarfach betreuen jeweils zwei Kollegen mit unterschiedlicher Fächerkombination, um die fächerübergreifende Arbeits- und Denkweise zu gewährleisten. Bemerkenswerte Projekte aus der Seminarfacharbeit wurden ausgezeichnet. Unter anderem wurde dem Seminarkurs "Europa für den Frieden" von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" für besondere Leistungen ein Preis verliehen.

Schulkultur

Feste Strukturen und Rituale prägen den Ablauf eines Schuljahres:

- Schuljahresanfangsgottesdienst
- Orientierungstage der Klassen 5 mit dem Klassenlehrer an den ersten Schultagen
- Klassengemeinschaftstage im Marstall Clemenswerth
- Nikolausaktion der SV
- Aktion Auto für die Klasse 5
- Adventliche Besinnung für die Schülerinnen und Schüler
- Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter
- In jedem Schulhalbjahr Elternsprechtage
- Herausgabe der Jahreschronik „Durchblicke“
- Karnevalsfeier für die Klassen 5-7
- Aschermittwochsgottesdienst
- Weihnachts- und Sommerkonzerte der Chöre
- Theateraufführungen
- Dichterlesungen
- Verkehrssicherheitstage für die Oberstufe
- Sportfest
- Abiturentlassungsfeier

Prozess Qualitätsentwicklung

Die Ergebnisse der SEIS-Befragung und des Inspektionsberichtes wurden unter Leitung der Schulentwicklungsberaterinnen Frau Salm und Frau Berghaus auf Initiative der Steuergruppe am 28. Januar 2008 auf dem pädagogischen Tag dem gesamten Kollegium, sowie Eltern- und Schülervertreten vorgestellt. In einem gemeinsamen Prozess wurden Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet und dazu Projektgruppen gebildet, in denen Lehrer, Eltern und Schüler vertreten sind.

- Projektgruppe „Situationsbeschreibung“ (Baustein 1)
- Projektgruppe „Schuleigenes Curriculum“ (Baustein 4/5)
- Projektgruppe „Wertschätzung“ (Baustein 4/5)
- Projektgruppe „Kommunikation“ (Baustein 4/5)
- Projektgruppe „Verbesserung der Lernatmosphäre“ (Baustein 4/5)
- Projektgruppe „Fortbildungskonzept“ (Baustein 6)
- Projektgruppe „Qualitätssicherung“ (Baustein 7)

Zusätzlich wurde vereinbart, dass das Leitbild (Baustein 2) am 9. April 2008 überarbeitet wird. An diesem Tag wurden hohe Zustimmungsergebnisse zu den einzelnen Leitsätzen erzielt.

Folgende zeitliche Projektplanung wurde von der Steuergruppe festgelegt:

13.02.2008	Schulung der Projektleiter
04.03.2008	Abgabe der Projekt-Zwischenergebnisse
06.03.2008	Dienstbesprechung - Vorstellung der Projekt-Zwischenergebnisse
09.04.2008	Leitbildentwicklung mit Frau Salm und Herrn Iske
18.04.2008	Abgabe der Projekt-Ergebnisse
21.04.2008 - 25.04.2008	Zusammenstellung des Schulprogramms aus den Projekt-Ergebnissen
28.04.2008	Vorlage des Schulprogramms im Schulvorstand
29.04.2008	Vorlage des Schulprogramms in der Gesamtkonferenz
15.05.2008	Abgabe des Schulprogramms

Baustein 4: Entwicklungsziele

Schuleigenes Curriculum

Bis zum Ende des Schuljahres 2009/2010 soll das schuleigene Curriculum erneuert sein und ab dem darauf folgenden Schuljahr in der Unterrichtspraxis als Maßstab herangezogen werden.

Wertschätzung

Wir wollen bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2008/2009 unsere Schulkultur im Sinne gegenseitiger Achtung und Anerkennung spürbar verbessern.

Kommunikation

Wir wollen bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2008/2009 die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium nachweisbar verbessern.

Verbesserung der Lernatmosphäre

Wir wollen die Lernatmosphäre durch Evaluation des Wohlbefindens in Klasse und Schule und durch Entwicklung eines Konzepts verbessern. Wir führen die Evaluation in den Klassen 6 und 7 durch und entwickeln bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 ein Konzept für diese Klassenstufen. Ende des Schuljahres 2008/2009 führen wir eine erneute Evaluation des Konzepts durch.

Baustein 5: Maßnahmenplanung zur Erreichung der Entwicklungsziele

Schuleigenes Curriculum

Projektname	Schuleigenes Curriculum		
Projektdauer			
Zielgruppe	Fachkonferenzen der am Kreisgymnasium St. Ursula vertretenen Fächer/Schulgemeinschaft des Kreisgymnasiums St. Ursula		
Projektziel	Bis zum Ende des Schuljahres 2009/2010 soll das schuleigene Curriculum erstellt sein und ab dem darauf folgenden Schuljahr in der Unterrichtspraxis als Maßstab herangezogen werden. In den Langfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik, 2. Fremdsprache) wird ab dem Schuljahr 2008/2009 in Klasse 5 und 6 jeweils mindestens eine der vorgeschriebenen Arbeiten als schulinterne Vergleichsarbeit geschrieben.		
Terminplanung	Ende des Schuljahres 2007/2008: Einsammeln der Ergebnisse der Fachkonferenzen Halbjahreswechsel des Schuljahres 2008/2009: Auswertung und Zusammenstellung der Ergebnisse, Rückgabe in die Fachkonferenzen Ende des Schuljahres 2008/2009: Einarbeitung der Ergebnisse in die schuleigenen Curricula Ende des Schuljahres 2009/2010: Rückmeldung der Fachgruppen über die praktische Umsetzung, eventuelle Anpassung		
Meilensteine	s. o.		
Evaluation	Eingang der Ergebnisse am entsprechenden Termin Die konkrete Umsetzung kann durch die Gruppe in der Praxis nicht evaluiert werden. Die Einhaltung der Ziele muss durch den jeweiligen Fachkonferenzvorsitzenden sichergestellt werden.		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen	Maßnahmen (Arbeitsinhalte)	Teilnehmerkreis (verantwortlich)	Zeit
	Die Fachkonferenzen legen bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 die inhaltliche Konzeption ihres schulinternen Curriculums fest.	Fachkonferenzen, Gruppe	
	Die Fachkonferenzen leiten bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 aus den inhaltlichen Kompetenzen mögliche Anknüpfungspunkte zu anderen Fächern ab.	Fachkonferenzen, Gruppe	

	Die betroffenen Fachkonferenzen legen fest, welche Arbeit als Vergleichsarbeit geschrieben wird und erarbeiten Maßnahmen zur Sicherstellung der parallelen Vorbereitung und Korrektur der Vergleichsarbeiten.	Fachkonferenzen, Gruppe	
	Halbjahreswechsel des Schuljahres 2008/2009: Auswertung und Zusammenstellung der Ergebnisse, Rückgabe in die Fachkonferenzen	Gruppe	
	Ende des Schuljahres 2008/2009: Einarbeitung der Ergebnisse in die schuleigenen Curricula	Fachkonferenzen, Gruppe	
	Ende des Schuljahres 2009/2010: Rückmeldung der Fachgruppen über die praktische Umsetzung, eventuelle Anpassung	Fachkonferenzen, Gruppe	
Transparenz	Die Teil- und Gesamtergebnisse werden in einem Ordner im kleinen Lehrerzimmer zusammengestellt. Die Steuergruppe wird regelmäßig über den Entwicklungsfortschritt informiert.		

Wertschätzung

Die Maßnahmenplanung findet zur Zeit statt.

Kommunikation

Projektname	Kommunikationsverbesserung		
Projektdauer	1 Jahr ; bis Ende des 1. Halbjahres Schuljahr 2008/2009		
Zielgruppe	Kollegium - Schulleitung - Schulgemeinschaft		
Projektziel	Wir wollen bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2008/09 die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium nachweisbar verbessern.		
Terminplanung	Wir wollen bis zu diesem Zeitpunkt durch konkrete Absprachen und Maßnahmen den Informationsfluss zwischen Schulleitung und Kollegium und umgekehrt und die Transparenz von Entscheidungen verbessert haben.		
Meilensteine	Erhebung des Ist-Zustandes Veröffentlichung der Ergebnisse		bis 19.4.2008 ab 21.4.2008
	Maßnahmenplanung		ab 15.5.2008
	Veröffentlichung der Maßnahmen		
	Evaluation		Februar 2009
Evaluation	durch erneute Befragung / Fragebogen		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen	Planung konkreter Maßnahmen ab 15.5.2008		
Transparenz	Auswertung der Fragebögen wird dem Kollegium und der Schulleitung zugänglich gemacht (Aushang) Mitteilung an die Steuergruppe		

Verbesserung der Lernatmosphäre

Projektname	Verbesserung der Lernatmosphäre		
Projektdauer			
Zielgruppe	Klassen 6 und 7		
Projektziel	Wir wollen die Lernatmosphäre durch Evaluation des Wohlbefindens in Klasse und Schule und durch Entwicklung eines Konzepts verbessern. Wir führen die Evaluation in den Klassen 6 und 7 durch und entwickeln bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 ein Konzept für diese Klassenstufen. Ende des Schuljahres 2008/2009 führen wir eine erneute Evaluation des Konzepts durch.		
Terminplanung (Was wollen wir wann erreicht haben?)	Bis zum Ende des Schuljahres 07/08: Durchführung und Auswertung der Evaluation sowie Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung der Lernatmosphäre		
Meilensteine	Bis zum 15.4.2008: Vorbereitung von Fragen für einen Evaluationsbogen in Arbeitsgruppen Am 15.4.2008: Gemeinsames Erstellen des Fragebogens, bis zum 25.4.2008 nochmalige Überarbeitung des Fragebogens		
Evaluation	Jeweils durch erneute Treffen		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen (Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?)	Maßnahmen (Arbeitsinhalte) Überarbeitung der Fragen nach gemeinsamer Diskussion	Teilnehmerkreis (verantwortlich)	Zeit
	1. Ausstattung/Gestaltung		25.4.2008
	2. Klassengemeinschaft, Stärkung des Selbstvertrauens, Klassenlehrer		25.4.2008
	3. Lernatmosphäre im Fachunterricht		25.4.2008
	4. Beratungsmöglichkeiten innerhalb der Schule		25.4.2008
	5. Arbeitsbelastung, Lernen lernen		25.4.2008
Transparenz	25.4.08: Abgabe der überarbeiteten Fragen beim Projektleiter 21.4.08: Rückmeldung an Steuergruppe 28.4.08: Präsentation der Zwischenergebnisse im Schulvorstand 29.4.08: Präsentation der Zwischenergebnisse in der Gesamtkonferenz		

Baustein 6: Fortbildungskonzept

In den letzten zwei Jahren wurden Klassenlehrer zum Thema Gewaltprävention fortgebildet. Die Fachobleute und zum Teil ganze Fachschaften besuchten Fortbildungsveranstaltungen zur Einführung der neuen Kerncurricula und zu Schwerpunktthemen des Zentralabiturs. Je nach Angebot besuchten Kollegen fachspezifische Fortbildungen und übernahmen die Funktion eines Multiplikators in den Fachkonferenzen.

Erhebung des Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarfs

Es besteht vorrangig Fortbildungsbedarf zu den Themen Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, Förderung von Schwach- bzw. Hochbegabten und Pädagogische und Psychologie Beratung und Diagnose. Ab dem nächsten Schuljahr werden Kollegen zu diesen Themen Fortbildungsveranstaltungen besuchen und ihr Wissen an die Kollegen weitergeben.

Baustein 7: Qualitätssicherung

Entwicklungsziele

Wir bauen am Kreisgymnasium St. Ursula bis zum Januar 2009 ein Team aus Lehrerinnen und Lehrern mit Kompetenz zur Evaluation von Schulentwicklungsprozessen auf.

Die Projektgruppe entwickelt Maßnahmen, um den jährlichen Erfolg der schulischen Arbeit überprüfen und bewerten zu können.

Geplante Maßnahmen

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer treffen sich einmal im Jahr zu einem Evaluationstag.

Die Projektgruppe entwickelt Methoden zur Erhebung der Daten für die Evaluation (z. B. SEIS-Befragung, schulbezogene Befragung, Ergebnisse von Unterricht und schriftlichen Arbeiten)